

Universitätsbibliothek Paderborn

Wandertage in der Heimat

Frevert, Friedrich
Detmold, 1910

Pfingsten im Teutoburger Walde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12490

Pfingsten im Teutoburger Wald.

Mel.: Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen.

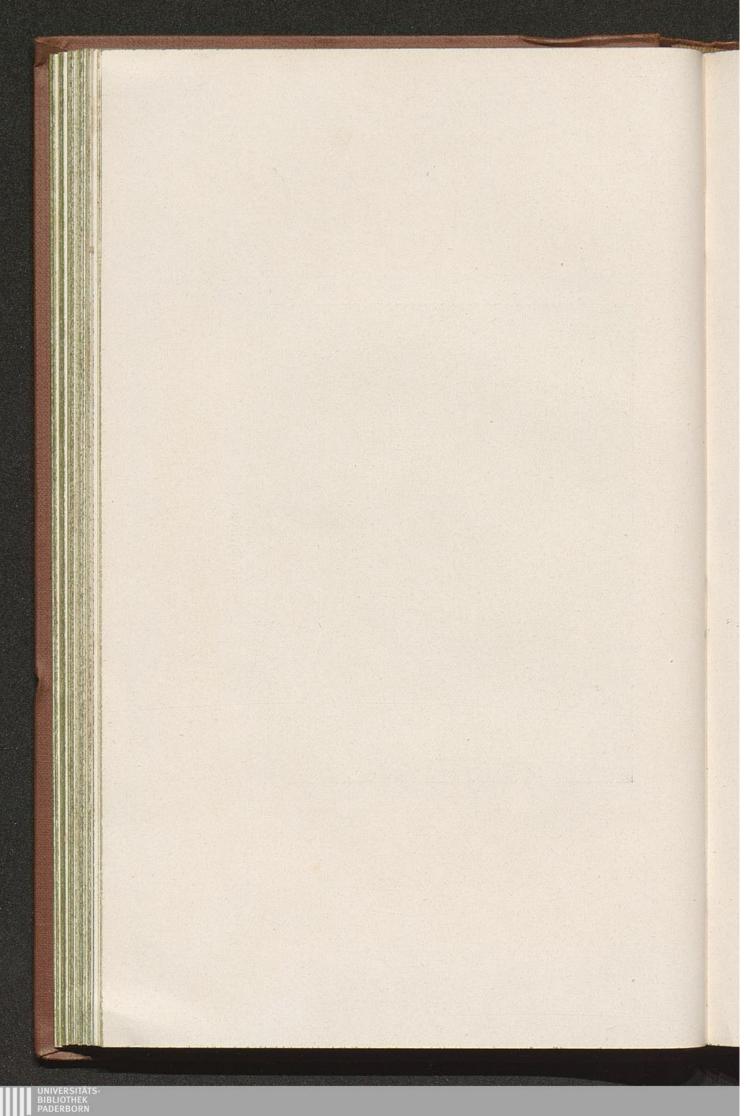
Pfingsten ist es und aufs neue Wandre ich durch Wald und Feld, Ueber mir in heitrer Bläue Lichtgewölf am Himmelszelt. Im Gebirg am Bergeshange Ruh ich aus auf weichem Moos, Preise laut im Liederklange Wanderlust und Wanderlos.

Denn mit tausendsachen Zungen Spricht zu mir des Waldes Mund: Was die Nachtigall gesungen Hör ich vogelsprachefund.
Bachgeplätscher, Tannensausen, Buchenschatten, Waldesruh, Blumenduft und Windesbrausen Kaunen mir ein Märchen zu.

Bunte Waldesblumen schwanken Traumhaft dort im Sonnenschein, Und des Efeus grüne Kanken Ueberziehn den grauen Stein. Schillernd bunte Falter schweben Durch die Zweige, neubelaubt, Und die Sonnenstrahlen weben Goldne Lichter um mein Haupt.



Waldfrieden.





Wo herab vom Bergesgipfel Steil sich senkt die Felsenwand, Schauen krause Buchenwipfel Weit ins maiengrüne Land. Rings im Sonnenlichte ragen Festlich die bekränzten Höhn, Leise klingt vom Wind getragen Ferner Glocken Festgetön.

Was fie fingen, was fie sagen?
"Geist der Pfingsten, komm herbei,
Wach in diesen Maientagen
Alle Herzen froh und frei!" —
Ueber mir im Wald verhallt es,
Wie vom Morgenwind verweht,
Und durch meine Seele wallt es,
Wie ein innig Pfingstgebet.

